

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Austausch der Heizungspumpe

Um den Klimaschutz im Eigenheim oder Eigentum zu stärken, muss nicht immer gleich das gesamte Gebäude gedämmt oder die Heizungsanlage komplett ausgetauscht werden. Es gibt auch kostengünstige kleinere Maßnahmen: die niedriginvestiven Sanierungsmaßnahmen. Diese tragen oft schon kurzfristig zur Energieeinsparung bei und die Kosteneinsparung ist häufig nach wenigen Jahren bereits höher als die ursprüngliche Investition. Eine solche niedriginvestive Maßnahme ist der Austausch der Heizungspumpe.

Was ist die Heizungspumpe?

Die Heizungspumpe (auch Umwälzpumpe genannt) ist zentraler Baustein einer jeden wassergeführten Heizungsanlage. Sie dient dazu, das heiße Wasser aus dem Wärmeerzeuger über das Rohrleitungssystem in die Heizkörper oder in die Fußbodenheizung zu pumpen. Anschließend fließt das abgekühlte Wasser zurück in den Wärmeerzeuger, wo es erneut erhitzt wird, und der gesamte Vorgang wiederholt sich. Hierzu benötigt die Heizungspumpe **Betriebsstrom** – unabhängig davon, mit welchem Energieträger die Heizung selbst betrieben wird. In vielen deutschen Haushalten sind veraltete und überdimensionierte Heizungspumpen in Betrieb, welche viel Betriebsstrom verbrauchen. Durch den einfachen Austausch der alten Heizungspumpe gegen ein modernes Gerät kann man viel Geld sparen. Nebenbei trägt man durch die CO₂-Einsparung auch aktiv zum Klimaschutz bei.

Wie funktioniert der Pumpentausch und worauf ist zu achten?

In vielen Häusern befinden sich alte Heizungspumpen, die ungeachtet des tatsächlichen Wärmebedarfs auf Hochtouren laufen und viel Betriebsstrom verbrauchen. Mit einem **Wechsel zur Hocheffizienzpumpe**, welche nur dann arbeitet, wenn sie gebraucht wird, und zudem sehr wenig Energie benötigt, lässt sich bares Geld sparen. Der Pumpentausch sollte von einem Heizungsfachbetrieb durchgeführt werden.¹



Abb. 1: Pumpentausch
© rupbilder/Fotolia



Abb. 2: Messungen an der Heizungspumpe
© ZVSHK

Was kostet eine Heizungspumpe?

Die Kosten für einen Pumpentausch sind abhängig von der Größe des Hauses. In einem Einfamilienhaus ist mit Kosten (inklusive der Installation) von rund **400 bis 700 Euro** zu rechnen. Bei einem Mehrfamilienhaus liegen die Kosten eher im vierstelligen Bereich. Dabei können 30 % der Kosten durch die Förderung des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zurückerstattet werden.

Einsparung und Amortisation

Ein durchschnittliches Einfamilienhaus mit einer alten Heizungspumpe hat Betriebsstromkosten von ca. 120 bis 240 Euro im Jahr (entspricht rund 400 bis 800 kWh Betriebsstromverbrauch). Demgegenüber stehen Betriebsstromkosten von ca. 11 bis 45 Euro (36 bis 150 kWh) mit einer neuen Hocheffizienzpumpe. Das ergibt **Einsparungen von ungefähr 109 bis 195 Euro** pro Jahr. Bei angesetzten Investitionskosten von 400 bis 700 Euro und unter Berücksichtigung der BAFA-Förderung (30 %) amortisiert sich diese Maßnahme bereits nach **2,5 bis 4,5 Jahren**. Bei einer Lebensdauer der Heizungspumpe von 10 bis 15 Jahren lohnt sich die Anschaffung also in jedem Fall.

Welche Vorteile und Nachteile bietet der Pumpentausch?

- 👍 Moderne Hocheffizienzpumpen verbrauchen ca. **80 bis 90 % weniger Betriebsstrom** als ineffiziente Heizungspumpen.
- 👍 Amortisation des Pumpentauschs in nur **wenigen Jahren**.
- 👍 Durch die automatische Anpassung an einen veränderten Wärmebedarf und durch die optimale Verteilung der Heizwärme wird der **Bedarf an Heizwärme reduziert**.
- 👍 **CO₂-Einsparung** durch eine effiziente Heizungspumpe und einen geringeren Energieverbrauch.
- 👍 Die Heizung läuft **optimal, geräuschlos und verbrauchsarm**.
- 👎 Bei **sehr alten Anlagen** lohnt sich der Pumpentausch als Einzelmaßnahme nicht. Hier sollte vielmehr die gesamte Heizungsanlage getauscht werden.
- 👎 Der Tausch der Pumpe in Eigenregie ist nicht ratsam. Für eine staatliche Förderung wird zudem der **Nachweis des Handwerkers** benötigt.

¹ Um den optimalen Betrieb der Heizungspumpe zu gewährleisten, ist zusätzlich ein hydraulischer Abgleich des Heizungssystems empfehlenswert, sowie die Einstellungen der Heizungsanlage an den Bedarf der Bewohner anzupassen.

Förderung

Das **BAFA-Programm „Förderung der Heizungsoptimierung durch hocheffiziente Pumpen und hydraulischen Abgleich“** gewährt einen Zuschuss von 30 % auf den Wechsel zu hocheffizienten Heizungs- und Zirkulationspumpen (siehe Infokasten). Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) fördert die Pumpe und die Handwerkerleistung.

Werden ohnehin noch weitere Sanierungsmaßnahmen am Gebäude durchgeführt, lohnt sich gegebenenfalls die Inanspruchnahme des **KfW-Förderprogramms „Energieeffizientes Sanieren“**. Förderung erhält man von der KfW-Bank in Form eines Investitionszuschusses von 10 % der Kosten (KfW 430) oder in Form eines Kredites mit einem effektiven Jahreszins von 0,75 % und einem Tilgungszuschuss von 7,5 % (KfW 151).

Beim Einbau einer vollständig neuen Heizungsanlage gewährt die KfW mit dem **Förderprogramm „Heizungspaket“** entweder 15 % Förderung auf die Gesamtkosten oder ein zinsgünstiges Darlehen mit einem Tilgungszuschuss von 12,5 % auf die neue Anlage samt hydraulischem Abgleich. Voraussetzung hierfür ist, dass eine Heizung mit fossiler Energie außer Betrieb genommen wird, welche nicht von der Nachrüstpflicht der Energieeinsparverordnung (EnEV) betroffen ist (siehe Rechtliche Vorgaben).

Der **Mindestauszahlungsbetrag** der KfW für den Investitionszuschuss beträgt 300 Euro (Stand August 2019). Es ist keine Doppelförderung von KfW und BAFA für dieselbe Maßnahme möglich. Für eine Förderung von BAFA oder KfW wird der Nachweis des Handwerkers benötigt.

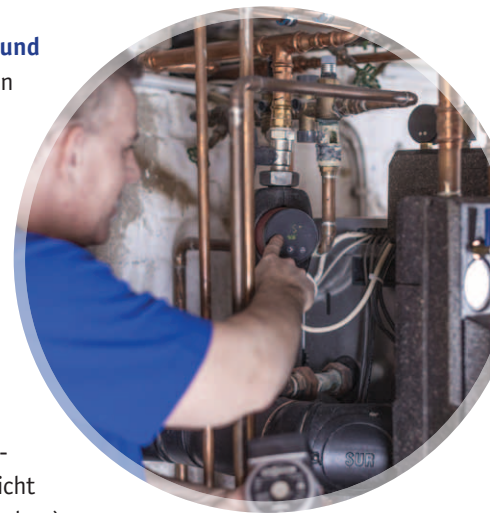


Abb. 3: Heizungspumpe
© VDZ Intelligent Heizen

Rechtliche Vorgaben

Gemäß der Ökodesign-Richtlinie darf seit dem 1. Januar 2013 **nur noch die neueste Generation hocheffizienter Heizungspumpen** verbaut werden. Diese müssen seit 2015 einen Energieeffizienzindex (EEI) von mindestens 0,23 erfüllen. Grundsätzlich besteht nach der Energieeinsparverordnung (EnEV) eine Nachrüstpflicht für Heizkessel ab 30 Jahren Betriebszeit.² Obwohl nicht verbindlich vorgeschrieben, ist der Tausch der Heizungspumpe ökonomisch und ökologisch sehr sinnvoll.

Der individuelle Sanierungsfahrplan (iSFP)

Für eine übersichtliche und ganzheitliche Darstellung möglicher Sanierungsschritte im eigenen Haus empfiehlt sich die Erstellung eines individuellen Sanierungsfahrplans (iSFP) durch einen zertifizierten Energieberater³. Dieser beinhaltet sowohl Vorschläge für eine umfassende energetische Sanierung als auch für kosteneffiziente Einzelmaßnahmen, die mit einer ohnehin anstehenden Modernisierung verknüpft werden können. Außerdem gibt er Auskunft über die zu erwartenden Einsparungen, Investitionskosten und passende Fördermöglichkeiten.

60% der Kosten (beim Einfamilienhaus bis zu 800 Euro) für die Erstellung des iSFP durch einen zertifizierten Energieberater werden gefördert. Dabei entsteht Ihnen kein Mehraufwand für die Beantragung, diese übernimmt der Energieberater selbst.



Titelfoto: fotomek/Fotolia

² Gemäß EnEV 2014 darf ab 2015 kein Heizkessel mehr betrieben werden, der 30 Jahre oder älter ist. Ausgenommen sind Brennwertkessel oder Kessel mit hohem Wirkungsgrad. Ebenso ausgenommen sind Eigentümer, die ihr Ein- oder Zweifamilienhaus bereits seit dem 1. Februar 2002 selbst bewohnen.

³ Einen lokalen Energieberater finden Sie auf der Website des BMWi: www.energie-effizienz-experten.de



Deutsche Umwelthilfe e.V.

Bundesgeschäftsstelle Radolfzell
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Tel.: 07732 9995-0

Bundesgeschäftsstelle Berlin
Hackescher Markt 4
10178 Berlin
Tel.: 030 2400867-0

Ansprechpartnerin

Ricarda Dubbert
Projektmanagerin Energie und Klimaschutz
Tel.: +49 030 2400867-966
E-Mail: dubbert@duh.de

Stand: August 2019

www.duh.de @ info@duh.de

[umwelthilfe](https://www.instagram.com/umwelthilfe) [umwelthilfe](https://www.facebook.com/umwelthilfe)

Wir halten Sie auf dem Laufenden: www.duh.de/newsletter-abo



Die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) ist als gemeinnützige Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation anerkannt. Sie ist mit dem DZI-Spendensiegel ausgezeichnet. Testamentarische Zuwendungen sind von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit.

Wir machen uns seit über 40 Jahren stark für den Klimaschutz und kämpfen für den Erhalt von Natur und Artenvielfalt. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende – damit Natur und Mensch eine Zukunft haben. Herzlichen Dank! www.duh.de/spenden

Unser Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Köln | IBAN: DE45 3702 0500 0008 1900 02 | BIC: BFSWDE33XXX